

Rekord-Wochenende beim **26. Hannover-Marathon**: Mehr als 200 000 Zuschauer an der Strecke beklatschten die **21 130 Teilnehmer** – so viele waren noch nie am Start (Rekord aus dem Vorjahr: 20 193). Darunter 2335 Marathonis, 559 Walker, 700 Skater, 32 Handbiker, 2871 Staffel-Flitzer und 2000 Kinder.

Der größte Hannover-



PROMIS UNTER SICH: Marathon-Moderator Christoph Dannowski (von links) im Gespräch mit Lauf-Promi Markus Pingpank und Olympiasieger Dieter Baumann. Mit-Moderatorin Susanne Neuß hörte gespannt zu.



UND LOS: Handball-Star Kai Häfner von den Recken gab den Startschuss für den Halbmarathon. Fotos: Sielski/Petrow



IMMER WEITER: Tennis-Ass Nicolas Kiefer lief die Marathon-Strecke. Und blieb eine Minute unter 3:45 Stunden.

So läuft für die Promis

Mehr als 21 000 Läufer – klar waren da auch bekannte Gesichter dabei. 5000-Meter-Olympiasieger Dieter Baumann ging mit Markus Pingpank als Zwei-Mann-Marathonstaffel an den Start. „Ein absoluter Genusslauf. Die Leute an der Strecke sind herrlich. Die Zeit ist ganz egal“, freute sich Baumann, der nach 2:40:48 Stunden ankam. Sein Lauf-Partner hatte zuvor 22 Kilometer in 1:18 Stunden vorgelegt. „Eigentlich wollte Dieter nicht so schnell, aber nach meiner Zeit war er unter Zugzwang“, witzelte Pingpank. Die Staffel der Handball-Recken brauchte etwas länger, nämlich 3:37:50 Stunden. Unter anderem liefen Nachwuchsspieler Hendrik Pollex und Trainer Jens Bürkle mit. Abschlussläufer Lars Lehnhoff genoss den Zieleinlauf: „Es macht unheimlich Spaß. Es sind so viele Leute an der Strecke und am Ziel, da merkt man gar nicht, dass man vielleicht schon kaputt ist.“ Auch mitgelaufen: Tennis-Ass Nicolas Kiefer (Marathon/3:44:01) und Ex-Radprofi Grischa Niermann (Halbmarathon/1:24:56).



IM HANDBIKE: Für die Halbmarathon-Distanz verließen sich die 32 Starter auf ihre gut trainierte, kräftige Arm-Muskulatur.



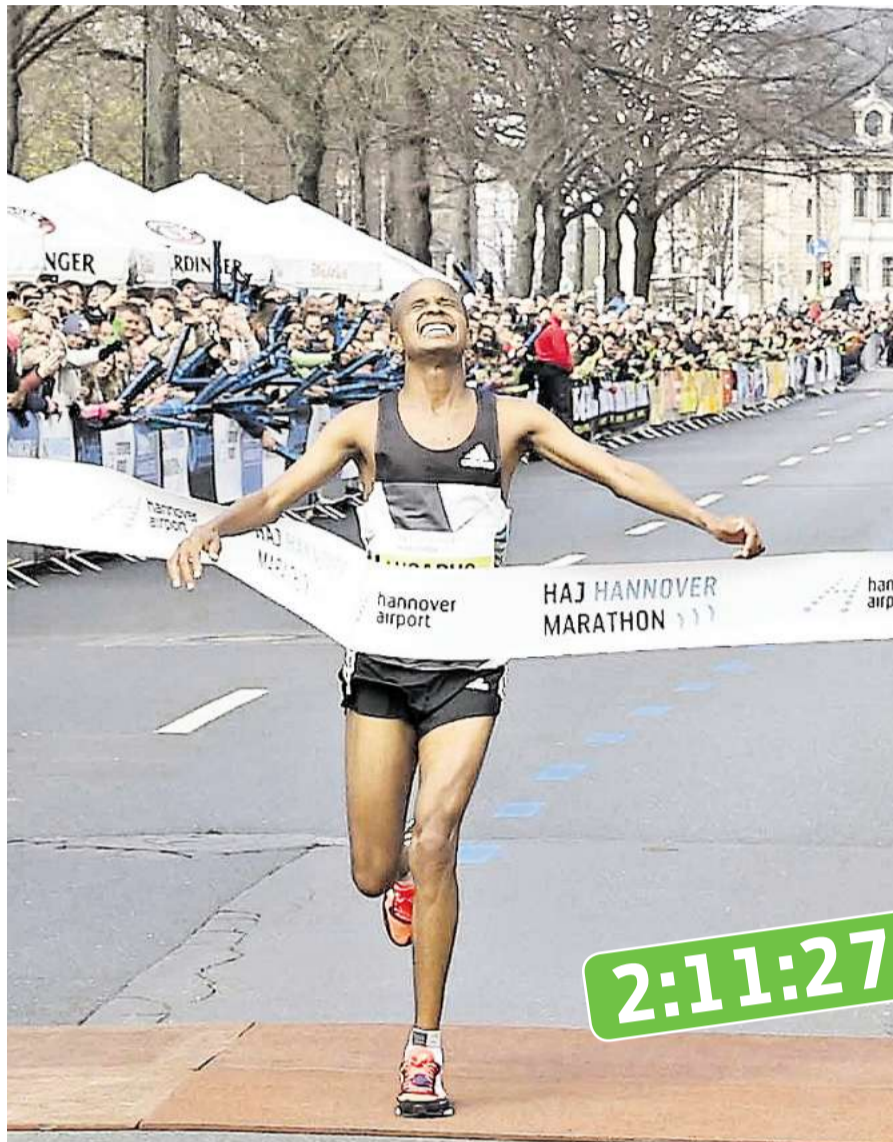
IM GLEICHSCHRITT: Genau 700 Fahrer absolvierten den Halbmarathon auf Inlinern.



AM HAKEN: Es hatten wohl nicht alle mitbekommen, dass Marathon ist. Die Ordnungshüter ließen entlang der Strecke 213 Fahrzeuge abschleppen.

213

Fahrzeuge, die entlang der Laufstrecke des Marathons trotz deutlicher Hinweisschilder im Halteverbot standen, sind in der Nacht zum Sonntag von der Stadt abgeschleppt worden – sechs Autos weniger als im vergangenen Jahr. Wie in jedem Jahr kontrollierten Politessen-Teams traditionell in der Nacht vor dem Marathon, ob die Laufstrecke von Fahrzeugen frei war. Und wenn der Halte eines im Parkverbot stehenden Autos nicht erreicht werden konnte, wurde konsequent abgeschleppt. Gestern mussten dann viele Fahrzeug-Besitzer einen unfreiwilligen Ausflug machen. Für sie hieß es dann: Ab zur Sammelstelle und den abgeschleppten Wagen wieder abholen. Nach Zahlung der Gebühr von etwa 250 Euro durften die Falschparker mit ihren Autos davonfahren.



SEIGER: Was für eine Leistung von Lusapho April. Zwar wurde es nichts mit einer neuen Streckenbestzeit, dafür gewann er bereits zum dritten Mal in Hannover. Das ist Rekord.



SIEGERIN: Edinah Kwambai aus Kenia passten die Bedingungen beim HAJ-Marathon bestens. Sie lief in persönlicher Bestleistung zum Sieg.



MASSENSTART: Schon beim Marathon liefen weit mehr als 2000 Teilnehmer mit. In allen Disziplinen waren es insgesamt 21 130 Läufer – das ist Rekord.

April macht, was er will. Wanyoike bricht ab.

VON JONAS SZEMKUS, SIMON LANGE, MANDY SARTI UND MADELEINE BÜCK

HANNOVER. Was für ein Triumph! Der Südafrikaner Lusapho April läuft die Marathon-Strecke als Schnellster (2:11:27 Stunden). Ein Gefühl, das er gut kennt: Es ist sein dritter Sieg in Hannover, das schafft er vor ihm keiner. „Das Rennen lief nicht so schnell, wie ich gedacht hatte. Ich hatte Gegenwind, das hat mich ein bisschen gebremst“, sagt April. Die letzten 19 Kilometer läuft er obendrein allein und damit ohne Windschatten. Über den Erfolg ist er überglücklich: „Die Zuschauer

haben mich motiviert, das war fantastisch. Ich werde meinen Enkeln noch von Hannover erzählen.“

Jörg Trute hat eine geistige Behinderung. Egal, Höchstleistungen bringt der Special-Olympics-Teilnehmer trotzdem. Die Marathonstrecke läuft er mit der Staffel – und legt sich im Ziel erst einmal völlig erschöpft hin. Seine Mitläufer der „Special-Olympics-Staffel“ feierten ihn lautstark. Und Trute freute sich mit. Erschöpft, aber glücklich. Ein ganz toller Moment.

Schade! Der blinde Top-Läufer Henry Wanyoike muss das Rennen nach 32 Kilometern abbrechen

– Oberschenkelzerrung. Damit kann er in Hannover auch nicht die Norm für die Paralympics in Rio packen. Wanyoike will es bei einem anderen Lauf probieren.

Flughafen-Chef Raoul Hille läuft seinen ersten Marathon. Debüt über 42,195 Kilometer – und ins Ziel kommt er auch. Allerdings nicht allzu schnell (4:28:55). „Typischer Anfängerfehler, ich habe zu schnell angefangen und musste hinten raus Gas rausnehmen“, analysiert Hille. „Eine interessante Erfahrung, aber jeden Tag brauche ich das nicht.“ Aber nächstes Jahr? „Oje, fragen Sie das nochmal in 14 Tagen!“

Die Puppe „Werner Mommsen“ ist mit „Schatten“ auf der Halbmarathon-Strecke unterwegs. Wer gibt da das Tempo vor? „Die Puppe sagt ins Ohr“, flüstert der ganz in schwarz gehüllte Schattenläufer. Dann übernimmt wieder Mommsen: „Das ist schon scheiße, mit 70 Kilo auf dem Rücken zu laufen“, sagt die Puppe – und meint den Schatten, „sonst wäre ich viel schneller gewesen.“

Nikolai Setzer von Continental läuft mit weiteren Vorstandsmitgliedern des Reifenherstellers in der Staffel. „Jeder von uns ist persönliche Bestzeit gelaufen. Das war sehr gut – und das Wetter traumhaft.“

Selber laufen ist nicht mehr. Der Fußball hat die Knochen kaputt gemacht. Die Hobby-Kicker Tobi Nett (38) und Sven Waskus (48) kommen trotzdem jedes Jahr zum Marathon. Zuschauen, anfeuern, Herri trinken. Wie immer vorm Kaisers in der Nordstadt. „Hier ist immer Bambule! Und das Herri schmeckt auch“, findet Nett.

Richtig schnell ist Damen-Siegerin Edinah Kwambai aus Kenia unterwegs. Schon nach 2:29:17 Stunden kommt sie ins Ziel. Persönliche Bestzeit! Überrascht ist sie davon aber nicht. Sie habe eine gute Zeit erwartet, sagt sie nach dem Marathonlauf.



GESTOPPT: Christian Schlamelcher war als Zwölfter bester Hannoveraner auf der Halbmarathon-Strecke (1:11:45).

DIESIEGER

- Marathon, Männer:**
 - 1. Lusapho April (Südafrika) 2:11:27
 - 2. Martin Kiprugut Kosgey (Kenia) 2:11:54
 - 3. Moses Ndieni Masai (Kenia) 2:15:43
- Marathon, Frauen:**
 - 1. Edinah Jerotich Kwambai (Kenia) 2:29:17
 - 2. Anna Hahner (Deutschland) 2:30:35
 - 3. Salome Jerono Biwott (Kenia) 2:30:47
- Halbmarathon, Männer:**
 - 1. Valentin Harwardt (VfL Wolfsburg) 1:07:13
 - 2. Philip Champignon (OTB Osnabrück) 1:07:56
 - 3. Stephan Voskuhl (OTB Osnabrück) 1:07:58
- Halbmarathon, Frauen:**
 - 1. Neja Kršinar (Slowenien) 1:17:51
 - 2. Miriam Herrmann (ULV Wolfsburg) 1:22:20
 - 3. Nicole Krinke (LG Nienburg) 1:23:49
- Zehn Kilometer, Männer:**
 - 1. Paul Schmidt (Fitness First Berlin) 0:30:26
 - 2. Karsten Meier (LG Braunschweig) 0:31:29
 - 3. Morten Marinussen (Dänemark) 0:31:40
- Zehn Kilometer, Frauen:**
 - 1. Sarah Kistner (MTV Kronberg) 0:35:18
 - 2. Ulrike Wendt (Hannover 96) 0:37:07
 - 3. Mette Willer Oldenburg (Dänemark) 0:38:05



GESCHAFFT: Malina Langhorst lief als Vierte über die Halbmarathon-Ziellinie und war damit beste Hannoveranerin (1:25:32). Fotos: Abromeit